

WIENER Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 2.

VII. Band.

Februar 1863.

Ueber bei Sliwno im Balkan gefangene Dipteren.

Von Director Dr. **H. Löw** in Meseritz.

Im Anschlusse an die Bemerkungen, welche ich in der Juni-
nummer des vorigen Jahrganges über einige in der Gegend von Varna
gefangene Dipteren mitgetheilt habe, erlaube ich mir hier das Re-
sultat der Untersuchung einiger bei Sliwno gefangenen und mir von
meinem werthen Freunde, Herrn J. Lederer, zugesendeten Dipteren
zu geben.

Die kleine Sendung enthielt 24 Arten, von denen *Pangonia
pyritosa* Lw., *Ploas virescens* Fbr., *Mulio Pallasii* Lw., *Idia
cyanescens* Lw., *Phasia crassipennis* Fbr., *Tetanocera catenata*
Lw., *Dorycera maculipennis* Macq., *Platystoma subfasciata* Lw.
und *Ortalis ornata* Meig. bereits als Bewohner jener Gegend
bekannt sind.

Ferner erhielt ich:

1. **Tabanus albipes** Fbr. Die Exemplare gleichen in der Färbung
der Behaarung ganz und gar den kleinasiatischen Exemplaren
dieser Art, so dass sie dem *Tabanus tricolor* Zll. sehr ähneln;
von den süditalienischen Exemplaren unterscheiden sie sich durch
die weissere Farbe der hellen und durch das reinere und leb-
haftere Colorit der rothen Behaarung.
2. **Tabanus ater** Rossi.
3. **Cyclogaster tenuirostris** Lw. Die Exemplare sind etwas grösser
und die Behaarung derselben ist etwas weisslicher als bei den
dalmatischen Exemplaren, mit denen sie sonst ganz überein-
stimmen. Diese Art steht mit der von Brullé als *Lasiopa
Peleteria* beschriebenen Art durch Aehnlichkeit der Fühlerbildung

in näherer Verwandtschaft, als mit unseren beiden andern europäischen Arten. Die Annahme, dass *Cyclog. tenuirostris* mit *Cyclogaster Peleterius* einerlei sein könne, ist eine so abenteuerliche, dass sie gar keiner Widerlegung werth ist.

4. *Rhynchocephalus caucasicus* Pall. ♂, zu dem *analix* Oliv. und *albofasciatus* Wied. als Synonyma zu ziehen sind. Die scheinbaren Unterschiede in den Beschreibungen rühren daher, dass die Färbung des Hinterleibsendes veränderlich ist, die zarte Behaarung leicht durch Abreibung verloren geht und die beiden weisslichen Fleckchen auf der Oberseite des Thorax leicht übersehen werden können.

5. *Ploas glaucescens* nov. sp. ♂ Ex glauco cinerea, scutelli apice nitido, halteribus albis, alarum hyalinarum basi dilute infuscatâ, cellularum submarginalium exteriore quam in reliquis speciebus longiore. Long. corp. 3 lin. Long. al. 2½ lin.

Der *Ploas virescens* Latr. recht ähnlich, aber von ihr leicht an folgenden Merkmalen zu unterscheiden: Die Behaarung viel weisslicher, nur am unteren Theile des Kopfes und am Hinterleibe etwas in das Greise ziehend. Das dritte Fühlerglied verhältnissmässig etwas grösser. Das kleine Stirndreieck lebhaft weiss, fast silberweiss. Die Behaarung am hinteren Augenrande weniger lang und viel weniger mit schwarzen Haaren untermischt. Die feine weissliche Behaarung, wie die borstenartigen schwarzen Haare auf der Oberseite des Thorax viel kürzer. Das Schildchen an der Spitze rinnenförmig eingedrückt, so dass zwei grosse, glänzend schwarze Höcker entstehen; die feine Behaarung auf der vorderen Hälfte desselben, sowie in der zwischen den beiden Höckern befindlichen Rinne ist ochergelblich; im Uebrigen ist das Schildchen mit einzelnen langen schwarzen Haaren von borstenartiger Beschaffenheit besetzt. Der Hinterleib ist in ganz ähnlicher Weise wie bei *Ploas virescens* behaart und beborstet, nur sind auch hier Behaarung und Borsten nicht ganz so lang. Schwinger ganz und gar weiss, der Kopf nicht braun wie bei *Ploas virescens* und *lucida*, welche letztere übrigens durchaus nichts anderes als eine kleinere Varietät von *lucida* ist, wie sie in Deutschland überall häufig genug vorkömmt. Der Vorderast der dritten Längsader ist bei *Ploas glaucescens* mit seinem Ende viel weniger vorwärts gekrümmt als bei *Ploas virescens*, so dass die

äussere Submarginalzelle viel weniger abgerundet ist und eine verhältnissmässig schmalere und längere Gestalt hat.

6. *Lomatia Belzebul* Fbr.

7. *Systoechus leucophaeus* Meig.

8. *Bomylius floccosus* Löw, welcher bisher nur in Syrien gefunden worden war.

9. *Merodon aeneus* Rond., ganz mit den in Ober- und Mittelitalien vorkommenden Stücken dieser Art übereinstimmend.

10. *Merodon armipes* Rond.

11. *Volucella bombylans* Linn.

12. *Echinomyia prompta* Meig.

13. *Anthomyia pluvialis* Linn.

14. *Aciura femorata* R.-Desv.

15. *Hypoderma lineata* Vill. Ich folge in der Benennung dieser im südlichen Europa häufigen Art Herrn Brauer. Das einzige Exemplar, welches sich in der Sendung befindet, ist ein Männchen. Es gleicht in der Farbe der Behaarung ganz den daurischen Exemplaren meiner Sammlung, während bei den westeuropäischen, besonders bei den spanischen, der Kopf, das Schildchen und der vordere Theil des Hinterleibes viel gelblichere Behaarung haben.

Ich bitte den Leser in den oben erwähnten früheren Bemerkungen über die bei Varna gefangenen Dipteren Folgendes berichtigen zu wollen: In der Bemerkung zu *Tabanus spectabilis* ist am Ende statt „Männchen“ vielmehr „Weibchen“ zu lesen. In der fünftletzten Zeile der Note zu *Empis maculata* ist „auf“ in „auch“ zu berichtigen. — In der 9. Zeile der Beschreibung von *Empis nigerrima* muss „tiefen“ in „tiefer“ verbessert werden und fünf Zeilen weiter muss „auf dem ganzen letzten“ gelesen werden. In der letzten Zeile der folgenden Seite fehlt hinter „ihr“ das Wort „Ende“. In der zweiten Zeile der Beschreibung von *Tetanops psammophila* steht „alt“ statt „als“. — Einige andere kleinere Versehen werden zu keinem Missverständnisse Veranlassung geben und können deshalb hier unerwähnt bleiben.